

Dr. med. Eckhard Schröder

Augenarzt

Sprechstunden: Montag-Freitag 9-12 Uhr

nachmittags 15-17 Uhr

oder nach Vereinbarung, außer mittwochs nachmittags

Telefon (0271) 53369

Koblenzer Straße 20

5900 SIEGEN 1, den

München

10. 10. 92

1972
Vechter Heiligsfreund!
Stelle über Ing-Billing
bei Heine setzen.

Wink: Zur Geschichte der
Religion und Philosophie
in Deutschland (hier Kapitel
über Luther)
1. Buch.

8426

Winkler Dinnendie
ausgabe beim

Munde erblühte der famose Wahlspruch: „Wer nicht liebt Wein, Weiber und Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang.“ Er war ein kompletter Mensch, ich möchte sagen: ein absoluter Mensch, in welchem Geist und Materie nicht getrennt sind. Ihn einen Spiritualisten nennen, wäre daher ebenso irrig, als nannte man ihn einen Sensualisten. Wie soll ich sagen, er hatte etwas Ursprüngliches, Unbegreifliches, Mirakulöses, wie wir es bei allen providenziellen Männern finden, etwas Schauerlich-Naives, etwas Tölpelhaft-Kluges, etwas Erhaben-Borniertes, etwas Unbezwingbar-Dämonisches.

Luthers Vater war Bergmann zu Mansfeld, und da war der Knabe oft bei ihm in der unterirdischen Werkstatt, wo die mächtigen Metalle wachsen und die starken Urquellen rieseln, und das junge Herz hatte vielleicht unbewußt die geheimsten Naturkräfte in sich eingesogen, oder wurde gar gefeilt von den Berggeistern. Daher mag auch so viel Erdschmelze, so viel Leidenschaftsschlacke an ihm klebengeblieben sein, wie man dergleichen ihm hinlänglich vorwirft. Man hat aber unrecht, ohne jene irdische Beimischung hätte er nicht ein Mann der Tat sein können. Reine Geister können nicht handeln. Erfahren wir doch aus Jung-Stillings Gespensterlehre, daß die Geister sich zwar recht farbig und bestimmt versichtbaren können, auch wie lebendige Menschen zu gehen, zu laufen, zu tanzen, und alle möglichen Gebärden zu machen verstehen, daß sie aber nichts Materielles, nicht den kleinsten Nachttisch, von seiner Stelle fortzubewegen vermögen.

Ruhm dem Luther! Ewiger Ruhm dem teuren Manne, dem wir die Rettung unserer edelsten Güter verdanken, und von dessen Wohltaten wir noch heute leben! Es ziemt uns wenig, über die Beschränktheit seiner Ansichten zu klagen. Der Zwerg, der auf den Schultern des Riesen steht, kann freilich weiter schauen als dieser selbst, besonders wenn er eine Brille aufgesetzt; aber zu der erhöhten Anschauung fehlt das hohe Gefühl, das Riesenherz, das wir uns nicht aneignen können. Es ziemt uns noch weniger, über seine Fehler ein herbes Urteil zu fällen; diese Fehler haben uns mehr genutzt, als die Tugenden von tausend andern. Die Feinheit des Erasmus und die Milde des Melancthon hätten uns nimmer so weit gebracht wie manchmal die göttliche Brutalität des Bruder Martin. Ja, der Irrtum in betreff des Beginnes, wie ich ihn oben angedeutet, hat die kostbarsten Früchte getragen, Früchte, woran sich

die ganze Menschheit erquickt. Von dem Reiche Luther die Autorität des Papstes leugnet und klärt: „daß man seine Lehre durch die Aussprüche selbst oder durch vernünftige Gründe widerlegen beginnt ein neues Zeitalter in Deutschland. Die der heilige Bonifaz die deutsche Kirche an Rom entzweigehauen. Diese Kirche, die vorher einen Teil der großen Hierarchie bildete, zerfällt in Monarchien. Die Religion selber wird eine andere, und daraus das indisch-gnostische Element, und sich wieder das jüdisch-deistische Element da entsteht das evangelische Christentum. Indem die ersten Ansprüche der Materie nicht bloß berücksichtigt, auch legitimiert werden, wird die Religion wie Freiheit. Der Priester wird Mensch, und nimmt ein Volk Kinder, wie Gott es verlangt. Dagegen Gott so der ein himmlischer Hagestolz ohne Familie; sein Sohn wird bestritten; die Heiligen werden den Engeln werden die Flügel beschnitten; die verliert alle ihre Ansprüche an die himmlische wird ihr untersagt, Wunder zu tun. Überhaupt besonders seit die Naturwissenschaften so groß gemacht, hören die Wunder auf. Sei es nun, daß Gott verdrießt, wenn ihm die Physiker so mißgünstig Finger sehen, sei es auch, daß er nicht gern mit Irren will: sogar in der jüngsten Zeit, wo die Irren gefährdet ist, hat er es verschmäht, sie durch ein solches Wunder zu unterstützen. Vielleicht wird man, bei allen neuen Religionen, die er auf dieser Erde sich auf gar keine heiligen Kunststücke mehr einlassen will. Wahrheiten der neuen Lehren immer durch die Vernunft zu weisen; was auch am vernünftigsten ist. Wenigstens Simonismus, welcher die neueste Religion, ist, der vorgefallen, ausgenommen etwa, daß eine Rechnung, die Saint-Simon auf Erden schuldig ist. Jahr nach seinem Tode, von seinen Schülern bestritten ist. Noch sehe ich, wie der vortreffliche der Salle-Taitbout, begeisterrungsvoll sich erheben, die staunten Gemeinde die quittierte Schneiderrechnung. Junge Epiciers stützten ob solchem übernatürlichen. Die Schneider aber fingen schon an zu glauben